

Die „Wegwerfgesellschaft“ lässt Kräuter und Bäume sprießen

Die Akrobaten und Jongleure „Zauberer Basilikum“ sowie „Fagus und Fraxinus“ entstammem dem gleichen Stall

Über das Stettener Spectaculum im Jahr 2002 haben alle Zeitungen im Südwesten Deutschlands ganz groß berichtet. Besonders hervorgeraten hat sich dabei ein Blatt aus dem Großraum Stuttgart, das dem Text sogar das Bild eines Feuerschluckers beifügte. „Ich habe dich in unserem Blättle gesehen“, erhielt Günther Letsch den Anruf einer Bekannten, „wie du beim Spectaculum aufgetreten bist.“

 Sparkasse
Pfullendorf-Meißkirch

SÜDKURIER
Täglich Ihre Zeitung

Von wegen. Letsch, im Hauptberuf Förster, war damals beruflich verhindert. Doch dieses Mal ist er beim von der Sparkasse Pfullendorf-Meißkirch und dem Südkurier gesponserten Spectaculum dabei. Und zwar nicht alleine. Seit einiger Zeit schon tourt er mit seinem zwölfjährigen Sprössling Jonas als Gaukler- und Akrobatiktruppe „Fagus und Fraxinus“ durch die Lande. Zahlreiche Auszeichnungen bei internationalen Festivals bezeugen die hohe Professionalität von Vater und Sohn.

Kernstück ihres Programms, das sie an beiden Tagen auf alle drei Bühnen und auf das Ritterforum führt, sind schräge Geschichten über ihre Reisen durch ferne Länder in alten Zeiten, garniert mit Akrobatik Jonglage,

Zauberei und einer Fakirshow. So haben sie aus Nippon beispielsweise Exemplare eines magischen Völkchens mitgebracht, das sich dem Publikum partout nicht zeigen will. Kurioses entdeckt haben sie auch bei den Franzosen und den Normannen, in Indien und im Orient.

Während die Zuschauer bei diesem mittelalterlichen Reiseabenteuer in die Handlung mit einbezogen werden, bleibt ihnen bei der Feuershow am Samstagabend vor Staunen fast der Atem stehen. Noch nie dürften sie einen halbwüchsigen Knaben gesehen haben, der so behände und spektakulär mit dem Feuer spielt. „Jonas hat großen Spaß an der Sache und hat sich als äußerst talentiert erwiesen“, ist Günther Letsch stolz auf seinen Filius, der auf dem besten Weg ist in seine Fußstapfen zu treten. Früher traten die beiden gemeinsam in einer Clownnummer auf, doch Jonas wollte mehr: Eben genauso mit Bällen und Keulen hantieren können wie sein 42-jähriger Vater, der als „Fagus“ – lateinisch für Buche – das Publikum begeisterte. Als Jonas reif für Auftritte war, gab ihm sein Vater den Künstlernamen Fraxinus, die Esche.

Der in Veringenstadt wohnende Günther Letsch ist ein alter Hase im Geschäft. Schon vor mehr als 15 Jahren kam er zur Jonglage und zum Einradfahren. Die ersten Erfolge feierte er in der „Wegwerfgesellschaft“ zusammen mit Jürgen Seybold, der als „Zauberer Basilikum“ ebenfalls in Stetten mit von der Partie ist. „Der Zauberspruch der Erinnerung“ heißt sein 50-minütiges Märchen für Kinder und Erwachsene, das Fachwelt und Publikum gleichermaßen begeistert. In einer



Schräge Geschichten haben „Fagus und Fraxinus“ von ihren Reisen mitgebracht.

altertümlichen Hexenküche braut Basilikum in einem großen Kupferkessel Zaubersprüche. Dummerweise verwandelt er dabei seinen besten Freund, einen Waschbären, in einen Frosch. Zwar gibt es einen Zauberspruch, der den Fehler wieder gutmachen kann, dummerweise hat ihn der zerstreute Basilikum vergessen. Nur mit Hilfe des Publikums und dank vieler Akrobatik- und Jonglage-Einlagen kommt es zum Happy-End.

Wie kaum einem anderen Künstler gelingt es dem in Hermentingen wohnenden Seybold, technisch anspruchsvolle Jonglage- und Artistikelemente mit Wort und Witz zu einer Einheit zu verbinden. Seybold tritt in vielerlei Gestalten auf seit er vor einigen Jahren sein Hobby zum Beruf machte und eine Ausbildung zum Theater- und Zirkuspädagogen abschloss. Als solcher kommt der 41-Jährige nur wenige Tage nach dem Spectaculum wieder nach Stetten. Im Rahmen des Kinderferienprogramms bietet er vom 8. bis 12. August in Stetten einen „Zirkus zum Mitmachen“ an.



Der „Zauberer Basilikum“ würzt seine Gerichte mit Akrobatik, Jonglage und Humor.

